

53 Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und der Arm des Herrn, wem ist er geoffenbart worden? 2 Er wuchs auf vor ihm wie ein Schössling, wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; wir sahen ihn, aber sein Anblick gefiel uns nicht. 3 Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht.

4 Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. 6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn. 7 Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut.

8 Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. 9 Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war. 10 Aber dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des Herrn wird in seiner Hand gelingen.

11 Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen[g], und ihre Sünden wird er tragen. 12 Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen ließ und die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet hat.

Jes 53,1–12 – Leiden und Sterben des Messias

- Prophetische Beschreibung des leidenden Gottesknechts
 - Zentrale Botschaft: Der Messias leidet für die Sünden der Menschen
 - Paradoxon: Aus unscheinbarer Gestalt erwächst das Heil der Nationen

Vers 1 – Unglaube und Offenbarung

- Schlüsselaussage:
- „Wer hat unserer Verkündigung geglaubt?“
- Wichtige Punkte:
 - Die Botschaft erscheint seltsam und widersprüchlich: Ein leidender Messias, der gleichzeitig Erlösung bringt
 - Es wird vorausgesehen, dass viele den Bericht nicht glauben
 - Persönliche Herausforderung: Trotz anfänglicher Zweifel mutig zum Glauben bekennen

Vers 2 – Demut und unscheinbare Herkunft

- Bildhafte Darstellung:
- „Er wuchs auf wie ein Schössling, wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich.“
- Implikationen:
 - Jesus erscheint zunächst unscheinbar, ohne Gestalt und Pracht
 - Symbol für Demut und Nähe zur menschlichen Existenz
 - Aus „dürrem Erdreich“ erwächst neues, lebendiges Leben – Bild für Erlösung und Hoffnung

Vers 3 – Verachtung und Schmerz

- Schlüsselaussage:
- „Verachtet war er und verlassen von den Menschen...“
- Wichtige Punkte:
 - Jesus wird als Mann der Schmerzen und des Leidens beschrieben
 - Ablehnung und Verfolgung durch die Gesellschaft, sogar von den Jüngern
 - Er steht für uns, die oft in unserer Verlassenheit und unserem Schmerz nicht verstanden werden

Vers 4 – Stellvertretendes Leiden

- Zentrale Aussage:
- „Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.“
- Bedeutung:
 - Jesus übernimmt das Leiden und die Krankheit der Menschheit
 - Er leidet nicht als Strafe, sondern als Sühneopfer, um Heil und Frieden zu ermöglichen
 - Trost: Unser Leiden muss nicht alleine getragen werden – der Leidende ist bei uns

Vers 5 – Durchbohrt wegen unserer Schuld

- Schlüsselaussage:
- „Durchbohrt wurde er wegen unserer Schuld, gequält wegen unserer Sünden.“
- Implikationen:
 - Das Leiden Jesu hat eine stellvertretende, erlösende Funktion
 - Seine Striemen bringen uns Heil und Frieden
 - Erinnerung an die tiefe Ernsthaftigkeit der Sünde und gleichzeitig an Gottes unermessliche Liebe

Vers 6–7 – Menschliche Irreführung und stille Akzeptanz

- Vers 6:
 - Menschheit als verirrte Schafe; jeder geht seinen eigenen Weg
 - Gott wirft unsere Schuld auf den Leidenden
- Vers 7:
 - Jesus, wie ein lammartiges Schaf, nimmt sein Leid still hin
 - Er erfüllt die prophetische Erwartung, ohne Widerstand oder Verteidigung

Vers 8–9 – Tod und Begräbnis

- Vers 8:
 - Jesus wird infolge von Drangsal und Gericht „weggenommen“
 - Sein Tod ist Teil des göttlichen Erlösungsplans
- Vers 9:
 - Er wird bei Gottlosen begraben, was seine Identifikation mit den Sündern unterstreicht
 - Die Unschuld Jesu wird betont: Kein Betrug, kein Unrecht in seinem Mund

Vers 10–11 – Gott gefiel das Leiden; Belohnung und Auferstehung

- Vers 10:
 - Gott gefiel es, den Messias leiden zu lassen – Er musste sein Leben als Schuldopfer geben
 - Das Leiden führt zur Verlängerung seiner Tage: Hinweis auf die Auferstehung
- Vers 11: Nach dem durchgestandenen Leid sieht Jesus wieder das Licht
 - Seine Mühsal wird belohnt: Durch seine Erkenntnis werden viele gerecht gemacht und ihre Sünden getragen

Vers 12 – Ehre und Fürsprache

- Zentrale Aussage:
- „Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben...“
- Bedeutung:
 - Jesus erhält die Ehre, die sonst nur mächtige Herrscher erhalten
 - Er wird zum Fürsprecher, der nicht nur für seine eigenen, sondern für die Sünden vieler einsteht
 - Symbolisiert die Belohnung für seinen stellvertretenden Tod und die universelle Erlösung

Wir aber predigen Christus,

- der gekreuzigt ist, den Juden ein Ärgernis und den Heiden Torheit. 1Kor1,23
- Die Juden ärgern sich weil es entspricht nicht ihr Bild vom Messiahs
 - Sie wollen ein starker Held der sie von den Römern befreit
 - Nicht einen verfluchten!
- Die Griechen oder Heiden ist es einfach eine Dummheit
- Für uns aber ist es eine Gotteskraft!

- Stell dir vor wir müssten alle den Mächtigsten der am meisten Gewalt ausübt dienen!
- Das wäre ein Albtraum!
- Der Allmächtiger kommt und sagt wer der größte sein will sei euer alle Diener!
- Wow! Alles steht kopf!
- Jesus hat die Welt auf dem Kopf gestellt!
- Er hat es total verändert!!
- Tom Holland in sein Buch Dominion

Dominion bei Tom Holland

Zeigt auf wie das Christentum die Grundlagen der modernen westlichen Welt geprägt hat.

•Einfluss auf Demokratie und Institutionen:

–Christliche Ideen prägten die Entwicklung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und gesellschaftlichen Institutionen.

•Transformation der Gesellschaft:

– Die "christliche Revolution" führte zu tiefgreifenden kulturellen und politischen Umwälzungen, die bis in die moderne Welt nachwirken.

Dominion

• **Vom Rand zur Dominanz:**

– Was einst als marginale Religion galt, entwickelte sich zum dominierenden kulturellen Erbe, das auch in säkularen Gesellschaften fortwirkt.

• **Moralische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit:**

– Christliche Vorstellungen von Nächstenliebe und Gerechtigkeit beeinflussten das gesellschaftliche Zusammenleben und die Verpflichtung zur sozialen Verantwortung.

Tom Holland

- Bekannte Englische Historiker und Buch Author
- Viele Auftritte in der BBC
- Bekannt als Atheist
 - Diskussion mit anderen Atheist
 - Schwärmt vom der Erlösung durch das Stellvertretender Sühneopfertod Jesu Christi
 - Wir beten für dich dass du Christ wirst.
 - Ich hoffe die Gebete werden erhört
- Krebs diagnostiert
 - Geht in die Kirche, betet und wird geheilt

Ayaan Hirsi Ali,

- einst ausgesprochene Atheistin und Islamkritikerin, bekennt sich nun zum Christentum.
- Gründe: Sie empfindet ein Leben ohne spirituellen Trost als unerträglich und sieht in den jüdisch-christlichen Werten eine Antwort auf Sinn- und Lebensfragen.
- Gesellschaftlicher Kontext: Ali kritisiert aktuelle globale Bedrohungen (autoritäre Regime, Islamismus, „woke ideology“) und sieht in der jüdisch-christlichen Tradition den Schutz der westlichen Freiheit.

Wer hat unser Verkündigung geglaubt

- Als konsequenter Atheist kannst du nicht glücklich und erfüllt leben
- Du muss dich schon betrügen/Sinn erfinden
- Alex O'Connor (Cosmic Skeptic)

Alex O'Connor (Cosmic Skeptic)

- Ziel des Experiments: O'Connor versucht, ChatGPT mit philosophischen Argumenten zur Anerkennung der Existenz Gottes zu bringen.
- Argumentationsstrategie: Er nutzt klassische theistische Argumente (z. B. das kosmologische Argument), um ChatGPT zu "überzeugen".
- Ergebnis: ChatGPT gibt scheinbar nach und bestätigt, dass die Argumente für Gott überzeugend klingen.

Das kosmologische Argument

- ist ein klassisches Argument für die Existenz Gottes, das besagt, dass das Universum eine Ursache haben muss. Es gibt verschiedene Formen, aber die Grundidee ist immer ähnlich:
- Grundstruktur des kosmologischen Arguments:
- Alles, was beginnt zu existieren, hat eine Ursache.
 - Das Universum hatte einen Anfang.
 - Also muss das Universum eine Ursache haben.
 - Diese Ursache kann nicht selbst verursacht sein und muss außerhalb von Raum und Zeit existieren.
- Diese erste Ursache nennen wir Gott.

Kritik am kosmologischen Argument

- Warum muss die erste Ursache Gott sein?
- Was, wenn das Universum selbst ewig existiert?
- Quantentheorie zeigt, dass manche Dinge ohne Ursache entstehen können.

Universum kann nicht ewig sein

- Nach dem Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik würde ein unendlich altes Universum bereits einen Wärmetod (Heat Death) erlitten haben

-

Warum?

- Der Zweite Hauptsatz der Thermodynamik besagt, dass die Entropie (Unordnung) in einem geschlossenen System immer zunimmt.
- Das Universum ist ein geschlossenes System, das heißt:
 - Energie verteilt sich immer gleichmäßiger.
 - Sterne brennen aus.
 - Es gibt keine nutzbare Energie mehr für Prozesse.
- Wenn das Universum unendlich alt wäre, dann müsste dieser Zustand bereits erreicht sein, aber wir existieren noch in einem Universum mit Energie und Struktur!

Alex wird nicht Christ wegen Leid

- z.B. Wir sind entstanden durch evolution und dass ist unendlich Leid.
- Und wenn Evolution dann braucht es kein Gott
- Richard Dawkins...
- Collin Francis

Richard Dawkins

- „Mehr und mehr Menschen im Internet sind skeptisch auf Evolution“
- Dawkins war geschockt!
- „Der einzige alternative zur Evolution ist Gott“ sagt Dawkins

Das Problem der Genetischen Entropie in der Evolution

Der Begriff **Genetische Entropie** wurde von dem Genetiker **John C. Sanford** geprägt. Er argumentiert, dass:

- **Mutationen meistens schädlich oder neutral sind** – Sie zerstören eher bestehende genetische Information, anstatt neue komplexe Strukturen zu erschaffen.
- **Kleine schädliche Mutationen sich über Generationen ansammeln** – Diese schleichende Verschlechterung nennt er „Genetische Entropie“.

Genetische Entropie

- **Natürliche Selektion nicht ausreichend, um alle schädlichen Mutationen zu eliminieren** – Deshalb würde sich das Erbgut im Laufe der Zeit verschlechtern, anstatt sich zu verbessern.
- Nach dieser Sichtweise wäre **makroevolutionäre Entwicklung** (von einfachen zu komplexen Lebensformen) nicht möglich, weil **die genetische Information mit jeder Generation eher abnimmt als zunimmt**.

Wie antworten Evolutionsbiologen darauf?

- Sie argumentieren, dass Selektion vorteilhafte Mutationen begünstigt, die schädliche ausgleichen können.
- Sie behaupten, dass genetische Entropie nur dann ein Problem ist, wenn keine Selektion stattfindet.

Fazit

- Paulus' Argument: Die Schönheit, Ordnung und Komplexität der Schöpfung deutet auf einen intelligenten Schöpfer hin.
- Genetische Entropie als Herausforderung für Evolution: Sie stellt eine ernsthafte Frage an das darwinistische Modell, da zunehmende Mutationen eher zur Degeneration als zur Höherentwicklung führen.
- Das bleibt ein spannender Punkt in der Debatte zwischen Theismus und Naturalismus. ChatGpt

Neo Darwinismus ist wiederlegt

- Laut Dawkins: der einzige alternative ist Gott!
- Gott hat nicht geschaffen durch viel Leid.
- Leid gab es erst nach der Sündenfall.

Jesaja 53: Der leidende Gottesknecht

- Jesus erfüllt die Prophezeiung: Er leidet stellvertretend für die Menschheit.
- Sein Opfer bringt Heil und Frieden.
- Das Paradoxon des Kreuzes
- Wahre Größe zeigt sich in Demut und Aufopferung, nicht in Macht und Gewalt.
- Gottes Rettungsplan widerspricht menschlichen Erwartungen.

Die Auferstehung als Hoffnung

- Leiden ist nicht das Ende – die Auferstehung zeigt Gottes Sieg.
- Trost und Kraft für unser eigenes Leiden.
- **Glaube gegen Widerstand**
- Die Botschaft des Kreuzes erscheint vielen unverständlich.
- Mut zum Bekenntnis trotz Ablehnung oder Zweifel.

Christlicher Einfluss auf die Welt

- Christliche Werte prägten Gesellschaft, Demokratie und Ethik.
- Auch Skeptiker erkennen den positiven Einfluss des Christentums.

Unser Auftrag als Christen

- Vertrauen auf Jesus, der unser Leiden kennt und trägt.
- Fest im Glauben stehen und die Hoffnung der Auferstehung leben.
- Die Welt mit Jesu Werten prägen: Liebe, Demut, Gerechtigkeit.

Unser Auftrag als Christen

- Vertrauen auf Jesus, der unser Leiden kennt und trägt.
- Fest im Glauben stehen und die Hoffnung der Auferstehung leben.
- Die Welt mit Jesu Werten prägen: Liebe, Demut, Gerechtigkeit.

„Wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten – Gottes Kraft zur Erlösung!“ (1Kor 1,23)